



► Meldungen

FOOD MARKET

Schlemmen in der Großmarkthalle

Hammerbrook (wi). Unter dem Motto „Aus der Region, für die Region“ lädt der Food Market bereits zum achten Mal auf das Großmarkt-Gelände an der Banksstraße 28 ein. Heute von 11 bis 18 Uhr und am morgigen Sonntag von 10 bis 16 Uhr erwartet die Gäste wieder eine einzigartige Schlemmermeile. Mehr als 100 Stände locken mit einem Potpourri an regionalen Produkten.

TERMINE

7. September

- 09.30-12.30: Kinderkleiderbörse (Gemeindehaus Curslack, Rieckweg 3)
- 10.00-13.00: Kinderkleiderbörse (DRK, Allermöher Deich 437)
- 10.00-16.00: Infotag der Polizei mit Fahrrad-Codieraktion (Fähranleger, Zollenspieker Hauptdeich)
- 13.00-19.00: Ausstellung Elisabeth Pfister (Kirchwerder Hausdeich 31)
- 19.00: Curslack Abendmusik mit Trio Beriska (St.-Johannis-Kirche, Curslack Deich 142)

8. September

- 10.00-18.00: Hoffest (Biohof Eggers, Kirchwerder Mühlendamm 5)
- 13.00-19.00: Ausstellung Elisabeth Pfister (Kirchwerder Hausdeich 31)
- 17.00: Konzertreihe „Sonntagsmusiken“ mit Johanna Rabe und Sibylle Fritzsche (St.-Severini-Kirche, Kirchenheerweg)

Jubiläen

Heute feiert Renate Wyrwinski, Neuer Krug, ihren 75. Geburtstag. Herbert Koch, Altengammer Elbdeich, wird 89 Jahre alt. Am Sonntag feiert Magda Knospe, Kirchengemeinde Ochsenwerder, ihren 83. Geburtstag. Dierk Utecht, Gammer Weg, wird 70 Jahre alt. Wir wünschen alles Gute.

Ebbe + Flut

Tidenzeiten 08.09.		
	Hochw.	Niedrigw.
<b>Hamburg</b>		
07.09	19.23	02.06 14.20
<b>Tatenberger Schleuse</b>		
07.21	19.35	02.31 14.45
<b>Bunthaus</b>		
07.31	19.45	02.49 15.03
<b>Zollenspieker</b>		
08.19	20.10	03.37 15.51
<b>Wasserstände 06.09.</b>		
<b>Elbe</b>		
Dresden	141	-7
Torgau	147	+21
Wittenberg	181	+3
Magdeburg	122	-1
Wittenberge	200	+12
Dömitz	127	+3
Hohnstorf	433	+0
<b>Saale</b>		
Trotha	169	+1

# Gesunde Erde ist überlebenswichtig

**KLIMASCHUTZ** Humus bindet Kohlenstoff – Kompost-Experten unterrichten Demeter-Gärtner

Von Jule Monika Witt

Ochsenwerder. Weniger wäre oft mehr. Das gilt auch für die Landwirtschaft. „Der Boden ist das Verdauungsorgan – der Magen – der Pflanze. Wenn wir den ‚Magen‘ überlasten, dann kriegt der Boden Durchfall, die Pflanze kriegt Probleme“, sagt der Schweizer Kompostberater Urs Hildebrandt. Gemeinsam mit seiner Frau Angelika Lübke-Hildebrandt, einer Ökologin, führt er in Österreich ein Beratungsunternehmen, das sich dem Schutz der Umwelt und der Förderung von Bodenfruchtbarkeit widmet. Die beiden leiteten jetzt ein viertägiges Kompost-Seminar, an dem vor allem Demeter-Gärtner teilnahmen. Der theoretische Teil wurde im Fährhaus Tatenberg vermittelt, der praktische in der Gärtnerei Sannmann.

Thomas Sannmann nahm schon früh eine Vorreiterrolle ein – auch im Demeter-Verband. Der Gärtnermeister aus Ochsenwerder stellt bereits seit etwa 15 Jahren seine eigene Komposterde her, schaffte sich dafür eigens eine Rinderherde an. In einer Handvoll gesunder Erde leben mehr Organismen als Menschen auf der Welt. Der Einsatz von Gülle führt aber zum weitgehenden Verschwinden der aeroben (sauerstoffliebenden) Mikroflora.

So hält Hildebrandt auch nichts vom Düngen, schon gar nicht mit Gülle. „Es geht darum, Pflanzen zu ernähren – mit Vitaminen, Enzymen und allem, was sie brauchen“, sagt der Experte. Gerade diese Mikroflora ist die „Hilfsarbeit-



Urs Hildebrandt misst die Temperatur in der Miete.



Schon an Tag zwei zeigt das Messgerät 56 Grad Celsius.

rin für die Pflanzen“ und nur sie kann Humus aufbauen. Die aeroben Lebewesen haben ähnliche Bedürfnisse wie Menschen und Tiere: Sie brauchen Sauerstoff, Nahrung und Wasser – dann setzen diese Organismen die Organik des Bodens in einer optimalen Weise um. „Humusaufbau funktioniert nur, wenn das Bodenleben intakt ist“, sagt Hildebrandt. Wobei er unter Humus die „tote organische Bodensubstanz“ versteht – also alles, was einmal gelebt hat. Die Realität sieht anders



Schwarz, körnig und locker: So sieht gesunde Komposterde aus, sind sich die Experten Angelika Lübke-Hildebrandt, Urs Hildebrandt und Thomas Sannmann einig.

Fotos: Witt

aus. Weltweit nimmt der Humusgehalt der Böden ab. Mit dem Humusaufbau sinkt gleichzeitig der Gehalt an organisch gebundenem Kohlenstoff. Die Folge: Aus dem Kohlenstoff wird das klimaschädliche Kohlendioxid. Urs Hildebrandt ist in der ganzen Welt unterwegs, um in puncto gesunde und fruchtbare Komposterde zu beraten. Gerade war er in Mexiko, davor im Oman und in der Schweiz. „In Usbekistan ist es uns gelungen, den Ertrag der Baumwoll-Ernte um 60 Prozent zu erhö-

hen – nur durch Komposterde“, sagt er. Mit seinen Seminarteilnehmern legte er ebenfalls eine Kompostmiete an. Schon am zweiten Tag herrschte unter der Kuppe eine Temperatur von 56 Grad Celsius. Die Wärme bewirkt eine Hygienisierung, schädliche Keime sterben ab. Mehr als 65 Grad Celsius sollte die Temperatur im Komposthaufen, der im Idealfall 1,50 Meter in der Höhe und bis zu drei Meter in Länge und Breite misst, aber nicht haben. Wird es heißer, muss zusätz-

lich gelüftet, das heißt, die organischen Stoffe müssen mehr als einmal täglich gewendet werden. Der Haufen sollte mit Vlies abgedeckt werden. Die Hülle ermöglicht den Gasaustausch, schützt aber vor zu viel Nässe. Eine detaillierte Beschreibung für das Anlegen einer Miete von einem Kubikmeter liefert das „Kompostrezept“, das die Gärtnerei unter [www.sannmann.com](http://www.sannmann.com) anbietet. Geduld und Pflege sind dabei ebenso gefragt wie ständiges Ausprobieren.

## Klein anfangen, groß rauskommen

**BILDUNGSKONFERENZ** Kitas und Schulen fordern Ressourcen für Zusammenarbeit

Fünfhausen (ten). Mehr Offenheit, Zusammenarbeit und vor allem mehr Ressourcen – das sind Kernpunkte, die bei der jüngsten Lokalen Bildungskonferenz herausgearbeitet worden sind.

20 Vertreter von Grundschulen und Kindergärten sowie Kooperationspartner und Jugendhilfemitarbeiter aus dem Kerngebiet Bergedorf und den Vier- und Marschlanden haben sich im Gemeindefaun am Lauweg unter Leitung von Helmut Becker (Leiter Lokale Bildungskonferenzen) über das Thema „Prävention – klein anfangen, groß rauskommen“ ausgetauscht. Es ging um die Gestaltung des Übergangs vom Kindergartenkind

zum Schulkind, speziell den Umgang mit unterstützungsbedürftigen Kindern und ihren Familien. Deutlich wurde, dass es wegen mangelnder Kooperation zwischen Kitas und Schulen zu Wissensverlusten über das Kind kommen kann, die den Schuleinstieg unnötig erschweren. So ist es beispielsweise für eine Grundschule von Vorteil, frühzeitig von Förderbedürfnissen zu wissen, um von Anfang an geeignet reagieren zu können. Dem entgegen steht die Ansicht, dass auffälligen Kindern derart vorbestimmt ein unbelasteter Neustart in der Schule genommen ist. Immer wieder im Zentrum der Kritik: die Beurteilungs-

bögen für die Viereinhalb-Jährigen. Ihr Nutzen stehe in keinem Verhältnis zum Aufwand, die Aussagekraft der Ankreuzantworten und wenig sensibler Eintragungen sei dürrig. Besser: Gespräche zwischen Kindergärten, Schule und Eltern, Erwartungen und Wünsche formulieren, klar definieren: Was braucht das Kind für den Einstieg in die Schule? Hilfreich dabei: Elternabende in Kita und Schule, Schnuppertage für Kita-Kinder in der Vorschule.

Neben perfekt aufeinander abgestimmter Zusammenarbeit von Kindergärten und Schulen wurden auch Situationen unnötigen Konkurrenzdenkens beschrieben.

Gravierender Mangel im System: Oftmals ist im Kindergarten noch nicht klar, auf welche Grundschule das Kind kommen wird, was eine geeignete Kooperation erschwert. Der gemeinsame Wunsch von Erziehern und Lehrkräften: mehr gegenseitige Wertschätzung. Dabei geht eine Rote Karte an die Politik, die für den Aufbau vertrauensvoller Zusammenarbeit nicht genügend Ressourcen (Personal, Zeit) bereitstellt.

Nicht zuletzt wünschen sich Erzieher und Pädagogen den Abbau von Vorbehalten bei den Eltern, die bei Auffälligkeiten aus falscher Scham Hilfe zur Erziehung oder Ratsschläge nicht annehmen.

FF-EINSATZ

## Helles Strohfeuer auf dem Feld weithin zu sehen

Fünfhausen (ten). Der Feuer-schein war bis zur Heinrich-Osterath-Straße zu sehen: Lichterloh brannte am Donnerstag gegen 20.30 Uhr ein großer Strohballen auf einem Feld am Marschbahndamm in der Verlängerung des Lauwegs.

Die Freiwillige Feuerwehr Fünfhausen rückte dem Ballen mit Atemschutz zu Leibe, zog

das Material mit Dunghaken auseinander und löschte die Flammen mit drei C-Rohren. Das Wasser entnahmen die Helfer aus dem Graben neben dem Feld. Ursache für das Feuer war möglicherweise Selbstentzündung des Ballens. Maßgeblich dafür sind Zersetzungs- und Gärungsprozesse im feuchten Stroh, die für große Hitze sorgen.



Helfer der FF Fünfhausen löschen den Feuerball, in den sich das brennende Stroh verwandelt hat.

Foto: Seemann



Blebschaden: Die Fahrerin des Kia ist auf einen parkenden VW Polo geprallt. Foto: Seemann

UNFALL

## Parkendes Auto angefahren

Neuengamme (ten). Einen am Straßenrand parkenden VW Polo hat gestern morgen gegen 8 Uhr eine 21-Jährige mit ihrem hellblauen Kia angefahren.

Die Frau war auf dem Curslack Brückendamm in Richtung Bergedorf unterwegs, als sie kurz hinter dem Kreuzungsbereich am Neuengammer Hausdeich mit der rechten Frontseite auf die linke Heckseite des silberfarbenen VW Polo auffuhr. Die 21-Jährige verletzte sich bei dem Aufprall leicht und wurde im Rettungswagen ins Unfallkrankenhaus nach Boberg gebracht.

Die Freiwillige Feuerwehr Neuengamme hatte zuvor Erste Hilfe geleistet, die Batterie des Unfallautos abgeklummt (und damit die Stromzufuhr unterbrochen) und die Unfallstelle abgestreut und abgesichert.